

# Oldies NEWS

VEREINIGUNG DES FLIEGENDEN PERSONALS DER SWISSAIR UND NACHFOLGEGESELLSCHAFTEN

## 21.11.2024 – Herbstanlass im Restaurant Rössli in Illnau

Text: Kathrin Kraus-Gutmann  
Fotos: Maggie Brink; Beat Speck; Kathrin Kraus

So viel sei vorweggenommen – der diesjährige Herbstanlass stand ganz im Zeichen von Frau Holle. Die tüchtige Wetterfrau liess es schneien und war an diesem Abend Gesprächsstoff Nummer eins.

Pünktlich zum Beginn unseres Anlasses setzte in der Ostschweiz der angekündigte Schneefall ein. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch – im Gegenteil. Bereits am frühen Nachmittag trafen erste Teilnehmende in Illnau ein, sicher froh, dass die Strassen noch schneefrei waren und es auch im ÖV (noch) keine Verspätungen gab.

Um 16.00 Uhr wurden die Türen in die Lounge geöffnet, wo Vorstandsmitglieder unterstützt durch Claudia und Beat Speck (herzlichen Dank den beiden) die Ankommenden registrierten und sie mit Namenstafeli versahen.

Der im Foyer und im «Illnauer Saal» servierte Apéro erhielt regen Zuspruch und die Zeit bis zum Start des Vortrags wurde genutzt, um Neuigkeiten auszutauschen und Erinnerungen aufzufrischen und ab und zu nach draussen zu schauen (es schneite immer noch).

Kurz vor 17.00 Uhr öffneten sich die Türen zum grossen Rössli-Festsaal. Im Nu waren die schön gedeckten runden Tische besetzt und so konnte unser Präsident Peter Schüpbach die über 130 anwesenden Swissair Oldies zum diesjährigen Herbstanlass begrüssen und den Gastredner Urs Müller ankündigen.

Bis zu seiner Pensionierung Ende April arbeitete Urs Müller als Export Airport Manager am Flughafen Zürich. Seine Funktion umfasste die enge Zusammenarbeit mit internen Stellen und Skygde. In Zusammenarbeit mit dem Bazil hatte er die Aufsicht über den Flugbetrieb mit Fokus auf Safety bei Fluggesellschaften.

Der Flughafen Zürich wurde im Jahr 1948 eröffnet und ist heute der grösste Flughafen der Schweiz. Über 62 Fluggesellschaften bieten Verbindungen zu 200 internationalen Reisezielen an. Rund 60 Prozent der Flüge werden von der grössten Fluggesellschaft der Schweiz, der zum Lufthansa-Konzern gehörenden Swiss, durchgeführt.

Der Flughafen Zürich gilt als Wirtschaftsmotor der Region und generiert eine Wertschöpfung von circa 5 Milliarden Schweizer Franken. Rund 28 400 Mitarbeitende bei über 300 Unternehmen (inkl. Circle) garantieren einen reibungslosen Betrieb am und rund um den Flughafen.

Nach fünfjähriger Bauzeit wurde der «Circle» Anfang November 2020 eröffnet. Im neuen Quartier des Flughafens haben sich über 50 nationale und internationale Unternehmen aus diversen Bereichen etabliert.



Die nächsten Grossprojekte am Flughafen Zürich stehen an: Ersatzneubau Dock A; Bau einer neuen Frachthalle im Osten des Flughafens; Verlängerungen der Pisten 28 und 32.

Neben all den positiven Fakten und Zahlen gibt es natürlich auch grosse Herausforderungen für den Flughafen. Mitte April 2024 wurde die Zürcher «Nachtruhe»-Initiative an die Direktion der Justiz und des Innern in Zürich übergeben. Diese fordert eine rigorose Nachtruhe zwischen 23 und 6 Uhr. Zwar dürfen heute nur bis 23 Uhr Flüge geplant werden – in Ausnahmefällen sind Flüge aber bis 23.30 Uhr erlaubt. Die Folgen bei einer Annahme dieser Initiative wären für den Flughafen gravierend.

Lärmschutz, Raumplanung und Umweltschutzgesetze sind und bleiben hochaktuell. Der Flughafen Zürich AG geht die Arbeit also auch in Zukunft nicht aus.

Erwähnt sei noch, dass die Flughafen AG neun weitere Flughäfen in Südamerika und Indien besitzt und betreibt.

Es war interessant, einmal hinter die Kulissen des Flughafens zu schauen. Peter Schüpbach und die Anwesenden bedankten sich mit Applaus und einem Geschenk für den Vortrag.

Der gemütliche Teil des Anlasses konnte beginnen. Das Essen mundete hervorragend und das Serviceteam leistete perfekte Arbeit. Das schon zur Tradition gewordene Swissair-Logo auf dem Dessert löste immer noch Emotionen aus.

Unser Präsident liess es sich nicht nehmen, zwei Swissair Oldies ganz speziell zu begrüssen: Anita Leuenberger-Beretta und Esther E. Müller. Beide Damen gehören wohl zu unseren ältesten Mitgliedern und arbeiteten in den 50er-Jahren für die Swissair. Fit und gesund nahmen sie an unserem diesjährigen Herbstanlass teil. Mit einem Applaus würdigten alle Anwesenden ihr Kommen und wünschten den zwei rüstigen Damen alles Gute.

Da es immer noch schneite und die Strassenverhältnisse langsam prekär wurden, verabschiedeten sich die ersten Gäste zeitig. Beim Konsultieren des SBB-Fahrplans wurde es dann auch denjenigen, die mit dem ÖV angereist waren, etwas mulmig – überall war von Verspätungen zu lesen. Flexibilität und Kreativität waren für die Heimreise gefragt. Der Rössli-Saal leerte sich früher als sonst und man konnte nur hoffen, dass alle unfallfrei zu Hause ankamen – auch die Sommerpneu-Fraktion.

### Flughafen Zürich – Facts & Figures

**Eigentümerin/Betreiberin:** Flughafen Zürich AG  
**Leitung:** Lukas Brosi (CEO) / Josef Felder (VR-Präsident)  
**Anzahl Mitarbeitende:** ca. 1700  
**Marktwert:** CHF 6,37 Mrd.  
**Konzessionsdauer:** 2001–2051  
**Auftrag:** Nationale Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs  
**Anzahl Passagiere:** ca. 29 400 000 (+ 6,3% zum Vorjahr)  
**Anzahl Flugbewegungen:** 247 456

Liebe Oldies

News – Fake News – Oldies News. Was vor Jahren noch völlig undenkbar war, ist heute gang und gäbe. Fake News sind allgegenwärtig und erreichen auch dank künstlicher Intelligenz eine neue Qualität. Sich dagegen zu wappnen, ist gar nicht so einfach, denn sie sind überall. Die bewusst in die Welt gesetzten Falschmeldungen verunsichern die Leser:innen und wirken täuschend echt. Ist Barack Obama gar kein Amerikaner? Der Klimawandel gar nicht bewiesen?

Was tun, damit man diesen unseriösen Nachrichten nicht auf den Leim geht? Die Entlarvung von Fake News ist eine Herkulesaufgabe, denn Fehlinformationen sind nachträglich kaum widerlegbar. Einmal im Kopf abgespeichert, bleiben sie dort. Eine gehörige Portion Skepsis, gesunder Menschenverstand und ein Faktencheck gehören wohl heute zu unserem täglichen Medienkonsum dazu.

Wie viel einfacher ist es da, unsere Vereinszeitung zu lesen. Alle Beiträge sind seriös recherchiert, die Fotos echt und die Informationen aktuell. Auf den nächsten Seiten findet ihr einen Ausblick auf die diesjährigen Anlässe und einen Rückblick auf die letzten Anlässe des vergangenen Jahres.

Weitere Beiträge sind unter anderem Bruno Schibli, dem legendären «Palmer House» und dem Flughafen ORD gewidmet.

Herzlichen Dank allen für ihre Mithilfe und Unterstützung beim Verfassen dieser Ausgabe. Ich wünsche viel Freude beim Lesen, der garantiert Fake-News-freien «Oldies-NEWS».

Herzlich



### Inhalt:

Adressen Vorstand	3
Adressen Regionalgruppen	3
Neumitglieder	6
Wir gedenken	6
Bruno Schibli im Gespräch	7
Impressum	10

## 31. Januar 2025 – 189. Vorstandssitzung / Jahresessen im Restaurant Belvoirpark in Zürich

(kk) Auch dieses Jahr fand unsere erste Vorstandssitzung/Jahresessen im Restaurant Belvoirpark in Zürich statt.

Damit genug Zeit blieb, um die lange Traktandenliste abzuarbeiten, eröffnete Peter die Sitzung bereits um 14.00 Uhr.

Vor dem Ausblick aufs neue Vereinsjahr mussten zuerst die Finanzen vom vergangenen Jahr besprochen und genehmigt werden. Cathy präsentierte alle wichtigen Zahlen. Nach kurzen Erläuterungen wurden die Jahresrechnung 2024 und das Budget 2025 genehmigt.

Einmal mehr zeigte sich, dass es eine der wichtigsten Aufgaben des Vorstands ist, die Finanzen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Organisation für die Mitgliederversammlung, den Maibummel am Rheinflall, und für den Jahresanlass in Basel befindet sich bereits auf der Zielstrecke. Der Herbstanlass findet Mitte November wieder im «Rössli» in Illnau statt.

Aus den Bereichen Kommunikation und Mitgliederdienst gab es nur Positives zu vermelden. Die diversen Versände (Einladungen; Informationen; «OldiesNEWS»: Newsletter) verliefen problemlos, und erfreulicherweise konnten wir auch im vergangenen Vereinsjahr wieder über 30 neue Mitglieder willkommen heissen.

Barbara und Peter informierten den Vorstand, dass am 29. Januar die letzte GV der RegioGruppe Ostschweiz stattfand. Leider wurden keine Nachfolger:innen für die lang-



jährigen Leiterinnen Astrid Jud und Elisabeth Neuschwander gefunden. Die RegioGruppe Ostschweiz löst sich per Ende März auf. Erfreulicherweise wird Christian

Gantenbein als Nachfolger von Esther Gemperle die Leitung des Stamms St. Gallen übernehmen.

Peter bedankte sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und schloss die Sitzung um 17.30 Uhr.

Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Partner:innen der Vorstandsmitglieder am Jahresessen teilnehmen. Diese wurden während des Apéros willkommen geheissen.

Das vorzügliche Essen wurde im «Clementine von Stocker Saal» serviert. Herzlichen Dank an unseren Präsidenten für die Organisation dieses Anlasses.

## 13. Mitgliederversammlung mit Apéro Dienstag, 8. April 2025, im Restaurant Weisser Wind in Zürich



(kk) Auch in diesem Jahr findet unsere Mitgliederversammlung in der Zürcher Altstadt statt. Das Restaurant und Zunfthaus Weisser Wind ist nur wenige Minuten vom Grossmünster entfernt und mit ÖV und PW gut erreichbar.

An der diesjährigen MV stellen sich der gesamte Vorstand sowie die Revisoren zur Wiederwahl. Sämtliche Unterlagen werden den Mitgliedern entweder per Post oder auf elektronischem Weg zugestellt. Der Vorstand freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

## Maibummel Mittwoch, 7. Mai 2025, von Neuhausen zum Schloss Laufen



(kk) Die als eher leicht eingestufte Wanderoute führt uns von Neuhausen entlang dem Rhein zum Schloss Laufen. Unterwegs bleibt genügend Zeit, um den Rheinflall zu fotografieren. Vom Schloss führt ein kurzer Fussweg zum Känzeli, wo der Rheinflall aus nächster Nähe betrachtet werden kann. Direkt unter dem Schloss befindet sich eine Haltestelle der SBB.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine spektakuläre Wanderung entlang dem grössten Wasserfall Europas. Die Einladung für den Maibummel wird mit separater Post Ende März verschickt.

## Jahresanlass Freitag, 29. August 2025 Schiffahrt auf dem Rhein mit dem MS «Christoph Merian»



(kk) Der diesjährige Jahresanlass führt uns auf den längsten Fluss der Schweiz. Mit dem MS «Christoph Merian» legen wir in St. Alban ab und fahren auf dem Rhein nach Birsfelden, zurück nach Basel an der malerischen Basler Altstadt vorbei, unter zahlreichen historischen Brücken durch Richtung Dreiländereck.

Wir freuen uns auf diesen aussergewöhnlichen Jahresanlass Ende August.

Anmeldung und Detailprogramm werden im Juli verschickt.

## Herbstanlass Freitag, 14. November 2025 im Restaurant Rössli in Illnau



Die Organisation läuft auf Hochtouren. Noch kennen wir nicht alle Details, aber wir freuen uns jetzt schon auf einen spannenden Referenten sowie ein ausgezeichnetes Abendessen.

Alle Details zu unserem Herbstanlass werden euch mit dem Herbstversand Ende September zugestellt.

### Adressen Vorstand

**Peter Schüpbach**  
Präsident  
Lägernstrasse 4  
8037 Zürich  
president@swissaioldies.ch

**Katharina Kraus-Gutmann**  
Vizepräsidentin / Kommunikation  
Juraweg 22  
3284 Fräschels  
news@swissaioldies.ch

**Cathy Muggler-Maeder**  
Finanzen  
Tanne 4  
8824 Schönenberg ZH  
finanzen@swissaioldies.ch

**Esther Nussbaum-Nussbaum**  
Aktuariat  
Birkenhofweg 5  
6405 Immensee  
aktuariat@swissaioldies.ch

**Markus T. Stäubli**  
Events  
Irchelstrasse 49  
8400 Winterthur  
events@swissaioldies.ch

**Barbara Zinggeler**  
Mitgliederdienst  
Fluhbergstrasse 1  
8708 Männedorf  
info@swissaioldies.ch

## RegioGruppe Nordwestschweiz: 16. Mai 2025 – Waisenhaus Basel

Text: Gabriële Comunetti  
Fotos: Internet

Das Bürgerliche Waisenhaus in der Kleinbasler Altstadt – in Basel «s'Kischtli» genannt – besteht seit über 350 Jahren.

Unser Guide, Institutionsleiterin Frau Anita Conrad, erzählte über die Geschichte des Hauses.

Das Waisenhaus wurde im Jahr 1669 nach dem Tod des letzten Mönchs im ursprünglichen Kartäuserkloster gegründet. Initiatorin war die Stadt Basel, die dem damaligen Elend in den Strassen im Zuge des Dreissigjährigen Kriegs Abhilfe schaffen wollte. Zuvor diente das grosse Anwesen dem Bischof als Residenz, bis der Oberzunftmeister Jakob Zibol den Komplex im Jahr 1401 kaufte und die Kartause gründete. 80 Jahre sollen die Bauarbeiten gedauert haben.

Die grosse Sehenswürdigkeit im Haus ist heute noch die spätgotische Täfer-Stube, die der damalige Prior Hieronymus Zscheckenbürlin vom Bildschnitzer H. Schicklin aus

Appenzell erbauen liess. Der Raum ist heute öffentlich und kann für Anlässe gemietet werden.

Zur Zeit der Gründung im 17. Jahrhundert stand im Heim noch die religiöse Erziehung und Züchtigung der Kinder im Vordergrund. Pikant: Die Kinder mussten das Waisenhaus mit Gefangenen und Kriminellen der Stadt teilen. Ziel des Aufenthalts war sowohl bei den Kindern als auch bei den Delinquenten die moralische Entwicklung.

Die Heimkinder waren die Knechte des Heimleiters. Sie wurden für alle möglichen Arbeiten eingespannt und mussten sämtlichen Lohn nach oben abtreten, dem sogenannten Waisenvater, Leiter des Hauses.

Die früheren Züchtigungsanstalten mutierten erst seit Mitte des 20. Jh. zu Erziehungsanstalten. Vorher waren Kinderarbeit, Kahlraser, ungeheizte Räume und kalte, lieblose Führung bis hin zu physischer Gewalt und Demütigungen an der Tagesordnung.

Ab Mitte des 20. Jh. gelangten Heime zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit. Dank dem damaligen Waisenvater Arnold Schneider, der sich öffentlich für das Wohlergehen der Kinder in Heimen einsetzte, öffneten sich die Türen zu diesen «Anstalten». Unter dem Druck der Öffentlichkeit fanden grosse Reformen statt.

Heute ist das Waisenhaus nicht nur ein Heim – das einzige in Basel –, sondern eine moderne Institution für Babys, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Es bietet stationäre Pädagogik an, verteilt auf diverse Wohngruppen, wohnexterne Plätze mit betreutem Wohnen sowie auch Kitas, Tagesstrukturen und Tagesfamilien. Zusammen mit der Stadt Basel (Kesb) wird auch auf Elternberatung und Krisenintervention grosser Wert gelegt.

Waisen gibt es kaum noch. Zurzeit betreut das Waisenhaus gerade mal zwei Vollwaisen. Die anderen Kinder und Jugendlichen kommen entweder aus zerrütteten Verhältnissen, aus Notsituationen, oder sie wirkten in der Schule auffallend vernachlässigt. Einige

müssen einfach eine Pause vom Elternhaus haben.

111 Kinder (60% aus Basel), vier Kitas und 45 Tagesfamilien werden von 250 Mitarbeitern beraten und betreut. Die Tagesfamilien dienen als externe Mitarbeiter und arbeiten zusammen mit dem Waisenhaus. Der durchschnittliche Aufenthalt dauert bei Krisen drei Monate, in den Wohngruppen ein bis zwei Jahre, das betreute Wohnen wird bis zum Alter von 25 offeriert.

Es wird auch ein internes Arbeitstraining geboten für Jugendliche, die noch keine Arbeitsstruktur haben. Dieses dauert im Schnitt drei Monate.

Im Gegensatz zu früher besuchen die Bewohner des Waisenhauses öffentliche Schulen und wohnen mitten in der Stadt. Gepflegte historische Räumlichkeiten, ein eigener grosser Spielplatz unter Bäumen, liebevolle und professionelle Führung, Sicherheit und Hoffnung – das bietet das Basler Waisenhaus heute.



## RegioGruppe Solothurn: 3. Dezember 2024 – Besuch Staatsarchiv in Solothurn

Text: Jean-Paul  
Fotos: Jeannette Brönnimann

Kurz vor 10.00 Uhr versammelten wir uns erwartungsvoll vor dem Staatsarchiv Solothurn. Ein paar Minuten später wurden wir von Frau Beatrice Küng, wissenschaftliche Mitarbeiterin, und zwei weiteren Kollegen herzlich empfangen und auf unseren Rundgang im heruntergekühlten 3. Untergeschoss vorbereitet.

Unten angekommen, erwartete uns eine spannende, höchst interessante und mit viel Anschauungsmaterial gestaltete Führung durch die Geschichte der ersten aerostatischen Versuche auf Schweizer Boden, an denen der Kanton Solothurn direkt beteiligt war.

Der erste derartige Versuch fand am 12. Februar 1784 (!) in Solothurn statt. Konstruktor und Erbauer des Heissluftballons war der Jesuit und Luftfahrtpionier Urs Jakob Tschan. Dem Ereignis in der «Mutt» zu Solothurn folgten etwa 1000 Schaulustige, darunter Ehrengesandte von Glarus, Appenzell und St. Gallen, welche beim französischen Am-

bassador geschäftlich zu tun hatten. Der Ballon erreichte eine Höhe zwischen zwei- und dreitausend Metern und flog ca. 45 Minuten, bevor er beim Wallierhof oberhalb von Riedholz niederging. In der Folge fanden in der Region und in anderen Regionen der Schweiz vermehrt solche Versuche statt, welche insbesondere die Bauern veranlassten, auf die Barrikaden zu steigen. Sie fürchteten – zu Recht –, dass die Ballone auf ihre Scheunen stürzen und diese in Brand setzen könnten.

Diese und weitere Fluggeschichten über die Solothurner Fluggpioniere, die teilweise auch tragisch mit dem Tod des Piloten endeten, erhielten unsere volle Aufmerksamkeit. Genauso die Geschichte und die Entwicklung des Flugplatzes Grenchen und die dort betriebene Flugschule für angehende Linien- und Militärpiloten, oder die Taufe des Airbus A310 HB-IPD der Swissair auf den Namen «Solothurn» im Jahr 1985 in einem Hangar des Flughafens Kloten. Anwesend waren Vertreter der Solothurner Kantons- und Stadtregierung und der damalige Direktionspräsident der Swissair Robert Staubli.



Schliesslich wurde den staunenden Swissair Oldies das älteste Originaldokument aus dem achten Jahrhundert und die besiegelten Urkunden des Beitritts Solothurns zum Bund der eidgenössischen Orte im Jahr 1481, welche sich im Besitz des Staatsarchivs befinden, vorgeführt und sachkundig erläutert.

Nach eineinhalb Stunden begab sich die intellektuell gesättigte, jedoch inzwischen

hungrige und bestens aufgelegte Gruppe ins griechische Restaurant Taverna Elea zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren sich einig:

Es war ein toller Tag!



## RegioGruppe Bern: 4. Dezember 2024 – Jahresabschlussessen im Ristorante Lorenzini

Text: Bruno Graf  
Fotos: Maggie Brink

Am 4. Dezember war es wieder so weit: Das Jahresabschlussessen mit gemütlichem Beisammensein im Ristorante Lorenzini, wo wir uns zum zweiten Mal treffen. Rund ums Restaurant stimmen Tannenbäume und Tannenäste mit Lichtern auf Weihnachtsen ein. Die Tische sind wie jedes Jahr festlich gedeckt. Ausserdem warten für alle noch Päckli neben dem Teller. Eines ist die immer liebevoll verpackte Überraschung von Donatus Durtschi. Er versteht es, uns jedes Jahr zu überraschen. Diesmal war es ein exquisites Basler Leckerli der Spalenter-Manufaktur. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön.

Treffpunkt ist die für uns exklusiv reservierte berühmte «Lorenzini Bar», wo uns ein von der RegioGruppe Bern gestifteter Aperitif mit Häppchen erwartet. Hier, mit einem feinen Gläschen in der Hand, lässt sich gut erzählen und das Neuste austauschen. Der Pegel steigt dementsprechend. Nach und nach trudeln die letzten der 28 teilnehmenden Oldies ein.

Gegen 12.15 Uhr sitzen alle an ihren Tischen, und bald wird zum ersten Gang geblasen: Pappa al pomodoro, eine echte toskanische Brotsuppe. Dann wird die Hauptspeise aufgetragen: Saltimbocca di vitello oder Filetti di branzino alla griglia con caperi e limone, die Beilagen Risotto al zafferano con spinaci. Alles ist «gluschtig» auf

den Tellern angerichtet und schmeckt ausgezeichnet.

Nach einer kleinen Pause wird das Dessert serviert, das über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte, hervorragend hausgemachte Tiramisù.

Ein grosser Dank gebührt Herrn Lukas Hlavatovic (Geschäftsführer), dem Bar-Servicepersonal und Küchenchef Riccardo Rombola und seiner Brigade. Vor und nach dem Essen wird munter geplaudert – die Zeit vergeht viel zu schnell!

Nach dem Kaffee verabschieden sich nach und nach die ersten Oldies, der Berner Weihnachtsmarkt ruft, denn nicht alle

wohnen in Bern und Umgebung. Ein paar kommen auch aus Zürich oder Basel, weil es bei uns Bernern einfach sehr gemütlich ist!

Wir, Heidi und ich, schauen auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Der monatliche Treff im Restaurant Egghölzli war immer gut besucht, unsere Ausflüge im Frühjahr und Herbst fanden regen Zuspruch. Die Planung fürs Jahr 2025 ist in vollem Gange, lasst euch überraschen.



## RegioGruppe Tessin: 2. Dezember 2024 – Weihnachtessen im Ristorante Stazione, Tesserete

Text / Fotos: Maria Martinelli

Am Montag, 2. Dezember 2024, wurde unsere kleine Swissair-Oldies-Gruppe (16 Personen) persönlich von den Herren Guido und Oliver Besomi in ihrem Familienrestaurant Ristorante Stazione in Tesserete empfangen.

Es war ein strahlend schöner Herbsttag. Der tolle Ausblick auf die Berge Denti della vecchia und die schönen Wälder ringsum verückte uns alle und die Vorfreude auf das letzte Treffen im Jahr 2024 war gross.

Kaum im Restaurant angekommen, wurden Erinnerungen und News rege ausgetauscht.

Es gab ja viel zu erzählen, denn einige hatten sich seit längerer Zeit nicht mehr gesehen.

Nach dem Apéro folgte das feine Essen – begleitet von einer tollen Magnumflasche Rotwein «Bolgheri» aus der Toscana. Alles war köstlich und die Bedienung sehr aufmerksam.

Dorly, unsere Fotografin, plant, ein Patchworkbild aller Tessin-Oldies in Swissair-Uniform zu erstellen. War für eine gute Idee. Zu diesem Zweck sammelte sie nach dem Essen die mitgebrachten Bilder aus «der guten, alten Zeit» ein. Wir sind gespannt auf das Ergebnis.



Unsere Treffen sind immer begleitet von einer herzlichen und familiären Stimmung. So verging die Zeit wie im Fluge und schon bald mussten wir uns wieder verabschieden. Herzliche Umarmungen und die besten Wün-

sche für die bevorstehenden Festtage wurden ausgetauscht.

Um circa 15 Uhr beeilten sich die ersten Mitglieder, den Bus nach Lugano und dann den Zug zurück nach Luzern, Zürich usw. zu erreichen. Eine kleine Gruppe besuchte hingegen das Dorf Tesserete und die Kirchen.

Auf Wiedersehen allen, schöne Festtage! Wir sehen uns am 11. Januar 2025 in Contra bei Käthy und Gery, um aufs neue Jahr anzustossen.

**Saluti dal Ticino e tanti auguri di buone Feste a tutti!**



### Adressen Regionalgruppen

#### Basel/Nordwestschweiz

Edith Schmidli-Joho  
Ettingerstrasse 15  
4108 Witterswil  
edith\_schmidli@bluewin.ch

#### Bern und Umgebung

Heidi Hofstetter  
Sonnhalde 33  
3065 Bolligen  
heidhofstetter@bluewin.ch

#### Solothurn und Umgebung

Jean-Paul Brönnimann  
Areggerstrasse 16  
4500 Solothurn  
jean-paul.broennimann@bluewin.ch

#### St. Gallen

Astrid Jud  
Pilgerstrasse 9  
9542 Münchwilen  
astrid.jud@bluewin.ch  
www.swissairoldies-ostschweiz.ch

#### Ticino Oldies

Maria Martinelli  
Via Baraggie 38  
6612 Ascona  
maria.martinelli.ascona@gmail.com

## RegioGruppe Ostschweiz: 1. Dezember 2024 – Weihnachtsevent des Kindertanztheaters Corti im Stadtsaal Effretikon

Text / Bilder: Esther Arnet

Nach einem ausgezeichneten Essen im Restaurant Villa Barone freuten wir uns auf das Musical «Der kleine Prinz». Die Aufführung sollte nicht nur unterhaltsam sein, sondern zum Nachdenken anregen.

Es erwartete uns ein buntes, berührendes Musical, das die Botschaften über Freundschaft, Liebe und das Wesentliche im Leben auf eine kreative und moderne Weise interpretierte!

«Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.»

Ein weltbekanntes Zitat, das auch die 22 Oldies zum Denken anregte! Die unglaubliche Präsenz der 100 Kinder und die Professionalität der Regie war wie immer einmalig.



## Churer Stamm: 5. Dezember 2024 – Letzter Höck im Jahr 2024 in der Sommerau in Chur

Text/Fotos: Christian Gantenbein

Der Churer Stamm wünscht allen einen guten Start ins 2025



## RegioGruppe Ostschweiz: 29. Januar 2025 – Jahresversammlung im Kursana, St. Gallen

Text: Astrid Jud  
Fotos: Barbara Zinggeler

Anlässlich der Jahresversammlung vom 29. Januar 2025 in St. Gallen wurde der Antrag des Vorstands zur Auflösung der «Swissair Oldies Ostschweiz» per 31. März 2025 einstimmig angenommen. Gleichzeitig wurde der «Stamm» im Brauwerk St. Gallen unter der Leitung von Christian Gantenbein gegründet. Dieser findet ab April 2025 an jedem letzten Dienstag in geraden Monaten statt.

Gründe für die Auflösung gibt es einige, u. a. mussten Anlässe wegen zu geringer Teilnehmerzahlen (Alters-, Gesundheitsgründe) abgesagt werden. Trotz intensiver Bemühungen wurde in den vergangenen zwei Jahren keine Nachfolge für die Finanzen (Elisabeth Neuenschwander) und die Leitung (Astrid Jud) gefunden, etc.

Der Vorstand blickt auf eine über 30-jährige Geschichte zurück, die Anfang der 90er-Jahre begonnen hat. Während der Or-

ganisation des Jahresanlasses der Swissair Oldies in St. Gallen wurde die Idee geboren, die RegioGruppe «Swissair Oldies Ostschweiz» zu gründen. 1990 war es dann so weit. Gründungsmitglieder waren: Silva Schrank, (Administration und Events); Jossette Locher-Jurt (Leitung und Finanzen), Nelly Koch sowie Kollegen und Kolleginnen von Silva aus dem Swissair-Grundkurs 4/58. In den frühen Nullerjahren übernahm Astrid Jud die Leitung der Gruppe. In den folgenden Jahren wurde Astrid durch Esther

Gemperli (Administration) und Elisabeth Neuenschwander (Finanzen) unterstützt. Es bleiben viele unvergessliche Erinnerungen an schöne Events, die von Mitgliedern der RegioGruppe organisiert oder vorgeschlagen wurden. Erwähnt seien hier: Ueli und Ernst Schuppli, Esther Arnet und Yvonne Hoffmann. Danke für diese Bereicherungen.



### Regionale Treffen & Stamm

<b>Stamm Baden</b>	<b>Anna-Marie Müller</b>	annamarie.mueller@hispeed.ch
<b>Stamm Chur:</b>	<b>Beat Speck</b>	besispeck@sunrise.ch
<b>Stamm Locarno:</b>	<b>Maria Martinelli</b>	maria.martinelli.ascona@gmail.com
<b>Treff Inner-CH-Luzern</b>	<b>Reto Müller</b>	cabareto@bluewin.ch
<b>Stamm St. Gallen</b>	<b>Christian Gantenbein</b>	chr_gantenbein@bluewin.ch

<b>Stamm Thalwil</b>	<b>Ruedi Bertschinger</b>	ruedibertschinger@bluewin.ch
<b>Regio-Treff Winterthur</b>	<b>Rosemarie Knörr</b>	rknoerr@bluewin.ch
	<b>Ruth Schindler:</b>	ruschin@bluewin.ch
<b>Stamm Zürich</b>	<b>Ursula Guyer</b>	u.guyer@bluewin.ch

## Unsere neuen Mitglieder

Herzlich willkommen bei den Swissair Oldies



### Heidi Blesi, Grundkurs 73/02

Eingetreten bin ich im Februar 1973 – blieb bei der Swissair bis zum grounding, dann noch 4 Jahre bei der Swiss. Lange Jahre als FCG Engagement im Ankerhuus und der Aids-Prävention; Weiterbildung und Vertiefung in die Lügen der Schulmedizin; Sterbegleitung im Ankerhuus und Privatpflege; Reisen nach Japan, Russland, Kreta und vielen Orten mehr Klassische Musik  
Nie habe ich ein Blatt vor den Mund genommen, einige mögen das nicht, mir ist Authentizität gerade in der heutigen Zeit wichtig.



### Alice Disch-Zimmermann, Grundkurs 81/09

Eintritt: September 1982 – F/A – ab Januar 1987 Aushilfs F/A – Austritt 2000  
Parallel zu meiner Aushilfstätigkeit habe ich die Hotelfachschule abgeschlossen und habe als Springer Restaurantmanager und Rezeptionistin abgelöst – die letzten 13 Jahre meines Berufslebens hatte ich eine eigene Englisch-Schule für Erwachsene.  
2023 – frühzeitig in Pension und Reise mit meinem Mann durch Amerika und Kanada (inzwischen verbringen wir die Sommermonate in Kanada und im Winter segeln wir ab und zu in wärmeren Gewässern).  
ich lese gerne, wandere, segle und bekoche meine Freunde:innen.



### Claudia Seitz, Grundkurs 84/06

Eintritt am 4.6.1984 / F/A,  
1987–2001 MC/SH, ab 9/01 MC/LH – Austritt 12/2003; 2004 – 5/2005 Receptionistin in einer Kosmetikfirma; 6/2005 – 10/2021 bei Swissport AG am Flughafen in Zürich (ich vermisste die Uniform bei der Arbeit, den Schichtdienst!), in verschiedenen Funktionen; In der Coronazeit Option Frühpensionierung mit 60 bei Swissport – Ausbildung zur Pflegehelferin SRK beim SRK in Weinfelden. Seit 2/2022 arbeite ich in der Pflege, seit 9/2022 im Alters- und Pflegeheim Steckborn  
Privat: Geschieden, Mutter einer erwachsenen Tochter. Hobbys: Singen im Chor, Nordic Walking, Schwimmen, Lesen, Schreiben und immer noch Reisen!



### Yolanda Kaufmann-Giacometto, Grundkurs 90/02

Eintritt: 9.2.1990 – Austritt: 31.12.2021 (Frühpensionierung Corona-bedingt)  
Funktion: Kabine, FCG  
Nach dem Austritt: Aushilfe-MA ZSC-Logen sowie bei Event-Veranstaltungen  
Hobbys: ZSC, Kreativ sein, Velofahren, Wandern, Haus, Garten, Früh-Ruhestand geniessen und vor allem Reisen



### Walter Mangold, Grundkurs 74/10

Eintritt Grundkurs: Oktober 1974 – FCG auf B-747, DC-10 und nach einem Jahr DC-8  
1979: Purser-Prüfung und Einsatz als M/C-SH  
2001: UK auf Jumbolino (Cabin Crew zuerst zu dritt, später zu zweit)  
2005: Einsatz als FC  
2007: Pensionierung  
(Ich wäre gerne noch 1 bis 2 Jahre geflogen)  
Hobbys: Reisen, Tennis, Kochen



### Rea Meisterhans, Grundkurs 92/04

Grundkurs 1792, Eintritt Fliegerei 21.4.1992 gearbeitet als FCG Kabine also FA  
Frühpensionierung am 31.12.2021  
Jetzt genieße ich einfach das Leben, arbeite nicht mehr – reise viel herum überall auf der Welt – sei es Europa, Asien, Afrika, Mexiko etc., als Hobby gehe ich gerne schwimmen



### Brigitte Moser-Harder, Grundkurs Okt /1964

Grundkurs / Eintritt: 25.10.1964 / Kabine  
Austritt: 30.11.1996 / Mein Mann wurde pensioniert/Hausbau in Florida/Zweiter Wohnsitz während Winter  
Hobbys: Reisen/Kreuzfahrten/Schwimmen/Wandern/Lesen



### Atsuko Dogliotti-Yamaguchi, Grundkurs 77/06

Funktion: Japanese Flight Attendant  
Austritt: August 1987  
Danach: Bis 2020 war ich Lehrerin an der Japanischen Schule in Zürich. Nach meiner Pensionierung unterrichtete ich Japanisch an der VHS Bülach.  
Hobbys: Wandern in der Schweiz und Onsen-Besuch in Japan

Sandra Bommer  
Jacqueline Piotaz  
Lisa Roth

Grundkurs  
Grundkurs 75/02  
Grundkurs 90/04

**Mitgliederbestand per  
31. Januar 2025  
1170 Mitglieder**

## Gelesen im VDSH- Stand-Treff-Punkt – November 1961 – Ausgabe 3



### NA - dann waren's nur noch drei!

Die Passagierzahl auf der NA-Strecke ist in der letzten Zeit stark zurückgegangen. Aus diesem Grunde und als Sparmassnahme werden momentan nur drei Hostessen statt deren vier auf dem DC-8 eingesetzt, mit Ausnahme von Charterflügen. Von vielen Seiten wurde reklamiert, bevor der erste Flug mit der neuen Regelung durchgeführt wurde. Wir sollten zuerst probieren und erst dann reklamieren. Uebrigens interessiert es uns sehr, zu vernehmen, wie es geht mit nur drei Hostessen, und was für Erfahrungen Sie gemacht haben bis heute. Wir wissen, dass in letzter Zeit sehr viel Passagierreklamationen eingegangen sind, welche teilweise auch auf einen zu langsamen und zu wenig gepflegten Service zurückzuführen sind. Sollte die Passagierzahl auf dem NA merklich zunehmen, würde von uns wieder eine vierte Hostess verlangt.

Für den Vorstand der VDSH  
sig. V. Kuhn

## Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «OldiesNEWS» sind uns folgende Todesfälle gemeldet worden.

### Mitglieder unserer Vereinigung

Nicole Ahrens Knobloch, Kabine  
Hans Grünenfelder, Cockpit  
Margrith Hägeli-Meier, Kabine  
Kurt Rohr, Kabine  
Georg R. Weber, Kabine  
Paul Frei, Cockpit

### Nichtmitglieder unserer Vereinigung

Jean-Paul Auberson, Cockpit  
Hans Bächli, Cockpit  
Violette «Vio» Kuhn, Kabine  
Francine Kuhn-Gallauz, Kabine  
Kuno Linder, Cockpit

Bea Lüthi, Kabine  
Aldo Montanari, Cockpit  
Silvia Oertli, Kabine  
Willy Plüss, Cockpit  
Kurt Rohr, Kabine  
Erwin Wittwer, Kabine

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus und gedenken still der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. (Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass uns Angehörige oder Freunde benachrichtigen. Herzlichen Dank.)

## Die Anfänge der Schulung Kabinenpersonal

Text: Jörg Röthlisberger,  
Fotos: Bruno Schibli

In den frühen Swissair-Jahren konnten nur Männer mit Gastronomieerfahrung Steward werden. Das war etwas für Bruno Schibli. Er wurde 1928 in der Stadt St. Gallen geboren, war dort und später in Oberriet im Rheintal aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach einer Kochlehre in der Klinik Hirslanden Zürich arbeitete er in Nobelhotels wie Beau-Rivage Palace Ouchy bei Lausanne, Suvretta Hotel St. Moritz oder Eden au Lac Zürich. Für die Karriere eines Kochs war es wichtig, gute Zeugnisse von Spitzenköchen angesehener Hotels zu erhalten. Der junge St. Galler absolvierte zudem eine Ausbildung im Service und arbeitete als Kellner in London und später im Hotel Euler in Basel. Dann heuerte er als Steward auf einem holländischen Schiff an. Anfangs hatte er bei hohem Wellengang auf der Fahrt nach Amerika auch mit Seekrankheit zu kämpfen. Die Arbeit auf See war eine gute Erfahrung. Nach einem halben Jahr kehrte er aber als Chef de Service ins Hotel Euler nach Basel zurück.

### Die Swissair ruft

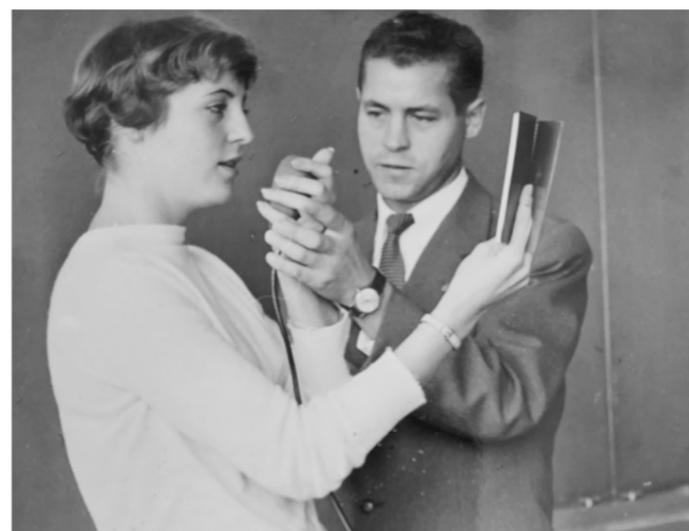
1952 bestand der 24-Jährige die Aufnahmeprüfung und konnte mit zwei anderen Kollegen und 14 Air-Hostess-Aspirantinnen den vierwöchigen Grundkurs absolvieren. Margrit Faust und Werner Wachsmut führten sie in die Fliegerei ein und vermittelten all das Wissen und Können für die Arbeit an Bord. Zur Basisausbildung gehörten Service- und Arbeitsabläufe, Umgang mit Passagieren, Streckenkenntnis, Arbeitsplatz, Ansagen sowie Beauty und Uniformen. Natürlich gab es auch Emergency, Medical, Flugzeug und Fliegen etc. Der Unterricht war geprägt von der jeweiligen Persönlichkeit, die im Frontunterricht einen Vortrag hielt.

Der junge Steward flog dann vier Jahre mit Metrop CV-440-61 auf Europa- und mit DC-6-B und DC-7 auf Nordatlantik- und anderen Langstrecken umher. Für ihn war es faszinierend, als Steward auf einem Flugzeug zu arbeiten statt auf einem Schiff. Das Fliegen war damals ja sehr exklusiv, nur Frauen und Männer der High Society und prominente Stars flogen als Passagiere mit Swissair. Piloten, Air-Hostessen oder Stewards in ihren schmucken Uniformen wurden damals allgemein sehr bewundert.

### Erster vollamtlicher Instruktor

1957 wurde Bruno Schibli zum Leiter der Schulung Kabinenpersonal ernannt.

Im zweistöckigen Gebäude des Swissair-Schulhauses hatte er als erster vollamtlicher Instruktor massgeblich den Aufbau der Schule mit ihren Ausbildungsabläufen vorgebracht. Mit dem Einsatz der Jets DC-9, DC-8 und Caravelle mussten viele Kabinenbesatzungsmitglieder rekrutiert und ausgebildet werden. Bald führte er ein immer grösseres Team von nebenamtlichen Instruktor – es waren vorwiegend Männer – alles Routiniers der Flugstrecken. Die Basisfächer waren immer noch dieselben. Neben den nächtlichen Flugzeugbesichtigungen kamen neue Lektionen und auch neue Lehrmittel zum Einsatz. Dass man damals während des Unterrichts Zigaretten rauchen durfte – es hatte auf jedem Pult einen Aschenbecher – glaubt man heute kaum. Der Umgang mit den KursteilnehmerInnen war noch sehr förmlich und hierarchisch, auch der Dresscode sehr konservativ: Die Aspirantinnen durften



keine Hosen tragen und für die Instruktor waren Krawatte und Veston Pflicht. Erst in den 70er-Jahren wurde alles viel lockerer. Einige junge Frauen kamen recht sexy daher und wurden sogar als Playmate für den «Playboy» entdeckt. Die Aspirantinnen und Aspiranten kamen aus recht unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten; die eine fuhr mit einem schnittigen Sportwagen zur Schule, eine andere mit einem Militärvelo. An der Diplomierung in der Direktionskantine strahlten alle in ihren neuen Uniformen. Das war immer auch ein emotionaler Auftritt des Klassenlehrers, der die Anwesenden in einer kurzen Rede begrüßte und dann das Wort dem Swissair-Direktionspräsidenten weitergab. Walter Berchtold liess es sich nicht nehmen, jeweils persönlich an den Diplomierungen teilzunehmen. Diesen feierlichen Anlass mit anschliessendem Apéro mit feinen Häppchen hatten die Teilnehmenden wohl nie vergessen.

### Weiterentwicklung

Die Schulung Kabinenpersonal wurde immer grösser und konnte in das neue Schulgebäude umziehen, wo auch der ärztliche Dienst und die Schulung der Piloten und der Bodendienste Platz fanden. In den klimatisierten Räumen kamen neue Medien zum Einsatz, wie Tonbildshows, Hellraumprojektoren oder die kleinen Kästchen für Tests mit dem Triple-Choice-System. Wieder nahm die Zahl der Instruktor zu, mit Margrit Biegel kam zum ersten Mal auch eine Frau dazu. Die Zusammenarbeit mit ihnen war für Bruno Schibli sehr erfreulich. Bei der ersten von mehreren Reorganisationen blieb er weiterhin Chef der Anfangskurse, doch wurde Edi Gilliéron zum Leiter der

ganzen Schulung Kabinenpersonal ernannt, die jetzt nicht mehr dem Departement Operation Bordservice, sondern dem Departement Operation Training unterstand. In den 80er-Jahren gab es nochmals einen Umzug in das neueste Schulgebäude, wo auch all die modernen Kabinen Mock-ups für DC-10 und B-747 Platz fanden. In den dreissig Jahren seiner Ausbilder-Tätigkeit waren insgesamt 6839 Flight Attendants bei Bruno Schibli zur Schule gegangen. Er hatte 1968 Pia Schnarwiler von Beromünster geheiratet, die als Airhostess-Aspirantin auch mal bei ihm im Grundkurs war. Da er zu 75% in der Schule und zu 25% als Purser und Maître de Cabine im Flugeinsatz stand, hatte er Zeit für seine Familie, zu welcher bald auch zwei Söhne gehörten. 1988 machte er seinen Last Flight und war dann noch drei Jahre lang mit

Bodenvertrag für die Administration und Kurs- und Instruktor-Einsatzplanung verantwortlich. Das hiess für ihn, dass er im fortgeschrittenen Alter noch mit Piloten und Flight Engineers zusammen einen Computerkurs für die zunehmend komplexe Kursplanung absolvieren musste. 1991 wurde er pensioniert. Mit Stolz darf er auf eine lange, befriedigende Karriere zurückblicken.

### Schon mehr als 30 Jahre pensioniert

Als Jungpensionierter reiste er mit seiner Frau viel umher. Afrika, mit Safaris in Kenia, liebten sie ganz besonders, und in der Schweiz unternahm er viele Wanderungen. Er liebt volkstümliche Musik und spielte früher selber Block-, Querflöte und Piccolo. Sein Lieblingsinstrument war jedoch die Mundharmonika, die er sogar auf Bergtouren, ins Militär oder auf Rotationen mitnahm und mit seinem Spiel seine Leute erfreute. Lange Jahre war er in der Adventszeit als St. Nikolaus unterwegs und besuchte kleine Kinder mit seinen Schmutzli. Seine etwas jüngere Frau Pia und ihr Sohn Kuno – er führt ein Fitness Center – schauen, dass er körperlich fit bleibt. Als 96-Jähriger ist Bruno Schiblis Aktionsradius heute kleiner und kleiner geworden. Täglich bewegt er sich aber in den Strassen von Oberhasli, benutzt zur Sicherheit jedoch einen Rollator. Bis vor kurzem nahm er immer auch am Swissair-Pensioniertentag teil, und jährlich trifft er sich mit seinen ehemaligen Arbeitskollegen von der Schule zu einem Mittagessen im Rössli Illnau, zusammen mit ihren Ehefrauen. In seinem hohen Alter ist er beneidenswert gesund und geistig präsent. Alles Gute, lieber Bruno, mach weiter so!



## Das «Palmer House» in Chicago

*(kk) Das legendäre Hotel an der East Monroe Street in Chicago war ursprünglich ein Hochzeitsgeschenk, das erste Hotel, in dem die Glühbirne, das Telefon und der vertikale Dampflift (Aufzug) eingeführt wurden, und dort wurde auch eine der beliebtesten Süßigkeiten der Welt, der Brownie, erfunden. Während vieler Jahre übernachteten die Swissair-Crews im 1870 eröffneten «Palmer House». Heute ist es das am längsten betriebene Hotel Nordamerikas und gehört zur Hilton-Gruppe.*

### «700 rooms and the finest restaurant in the city»

Die Geschichte des «Palmer House» ist geprägt von Romantik, Charme, Geschäftssinn und Liebe. Potter Palmer, ein erfolgreicher Chicagoer Immobilienmagnat, schenkte seiner jungen Frau Bertha Honoré das am 25. September 1870 eröffnete Hotel.

Nur gerade 13 Tage nach der Eröffnung fiel das «Palmer House» dem grossen Brand von Chicago zum Opfer und brannte vollständig nieder. Potter Palmer liess sich nicht abschrecken und baute sein Hotel mit einem Darlehen in der Höhe von 1,7 Mio Dollar wieder auf. Dies war bis zu diesem Zeitpunkt die grösste je in den USA geliehene Geldsumme an eine Privatperson.

Das zweite «Palmer House» wurde vom Architekten John M. Van Osdel entworfen und hatte sieben Stockwerke, drei Etagen mehr als das erste Gebäude.

Zu seinen Besonderheiten gehörten über-grosse Zimmer, luxuriöses Dekor und opulente Abendessen, die in prunkvollem Rahmen serviert wurden. Im gefliesten Boden des Friseursalons waren Silberdollars im Rautenmuster eingebettet.

Am 8. November 1873 begrüßte das neue «Palmer House» seine ersten Gäste.

### Exquisite Kunst

Bertha Honoré Palmer stamme aus einer Familie französischer Einwanderer. Sie gehörte zu den ersten Mitgliedern des «Chicago Wo-

man's Club». Gleich nach ihrer Ernennung zur Vorsitzenden reiste Bertha Honoré Palmer nach Europa, um für die Weltausstellung 1893 in Chicago zu werben. Dort begann ihre Leidenschaft für die impressionistische Malerei und sie lernte Claude Monet persönlich kennen. Als sie nach Chicago zurückkam, hatte sie zahlreiche Gemälde im Gepäck, allein 29 von Monet und elf von Pierre-Auguste Renoir. Bertha Honoré Palmer begann das «Palmer House» mit Gemälden und anderen Werken zu schmücken. Im Lauf der Zeit erwarb sie die grösste Sammlung impressionistischer Kunst ausserhalb Frankreichs.

Bertha Honoré Palmer ist es auch zu verdanken, dass diese modernen Maler im Kunstpavillon der Weltausstellung gezeigt und einem breiten Publikum bekannt wurden. Sie vermachte einen Teil ihrer umfangreichen Sammlung später dem Art Institute of Chicago, wo sie den Kern der umfangreichen Impressionisten-Sammlung darstellen.

Das «Palmer House» war mit granatbesetzten Kronleuchtern, Meisterwerken von Louis Comfort Tiffany und einem atemberaubenden Deckenfresko des französischen Malers Louis Pierre Rigal geschmückt. Das Fresko wurde vom Kolumnisten George Will als «ein wunderbarer Protest der Romantik gegen die Alltäglichkeit des Lebens» bezeichnet.

Kaum war das Hotel fertiggestellt, wurde es zum gesellschaftlichen Zentrum von Chicago und beherbergte viele prominente Persönlichkeiten – von US-Präsidenten über Sarah Bernhardt, Eleonora Duse, Charles Dickens bis hin zu Oscar Wilde.

Potter Palmer verstarb 1902, seine Frau Bertha 1918.

### «The who is who»

Kurz vor der Weltwirtschaftskrise boomte das Geschäftsleben in Chicago, sodass «Palmer Estate» beschloss, ein neues 25-stöckiges Hotel zu errichten. Mit der Planung wurde das Architekturbüro Holabird & Ro-



besuchten. Ihr Wunsch: eine kuchenähnliche Süßspeise, die sich leicht in einer Lunchbox zur Messe transportieren liess. Das Ergebnis war der Palmer House Brownie, ein Schokoladenkuchen mit Fondant-artiger Dichte, der mit einer Walnuss-Aprikosen-Glasur überzogen wurde. Das Dessert wurde nach der Weltausstellung von 1893 erstmals als «Brownie» im Sears-Roebuck-Katalog von 1898 in Chicago erwähnt.

### Boston-Chicago-Rotation mit Übernachtung im «Palmer House»

Auch die Swissair logierte während vieler Jahre im «Palmer House». Um die Ecke befand sich «Miller's Pub», wo man sich nach dem Flug auf einen Absacker traf. Bis heute hat sich die Menükarte nicht gross verändert und so kann man im gemütlichen Lokal die «weltberühmten» Spareribs immer noch geniessen.

Viel Blues hörte man damals wie heute im «Kingston Mines» im Lincoln Park, und ge-



che beauftragt. Zwischen 1923 und 1925 wurde an gleicher Stelle das dritte «Palmer House» mit 2268 Zimmern aufgebaut. Dieses war für kurze Zeit das grösste Hotel der Welt.

Wie viele Luxushotels verfügte das «Palmer House» über eine grosse Lobby, ein monumentales Treppenhaus, Hochzeitssuiten, Speisesäle, Ballsäle, eine Bar und einen Friseursalon.

In den 1930er-Jahren verwandelte sich der «Empire Dining-Room» in eine Veranstaltungsstätte für Konzerte und Events. Legendäre Entertainer wie Frank Sinatra, Judy Garland, Harry Belafonte, Louise Armstrong, Liberace und viele mehr traten vor und nach dem Zweiten Weltkrieg auf.

Im Dezember 1945 wurde das «Palmer House» für 20 Mio. Dollar an Conrad Hilton verkauft. Seitdem heisst das Hotel «The Palmer House Hilton».

In den letzten Jahrzehnten wurde das Hotel erweitert und für 170 Mio. Dollar renoviert. Aktuell hat das «Palmer House» 1639 Gästezimmer.

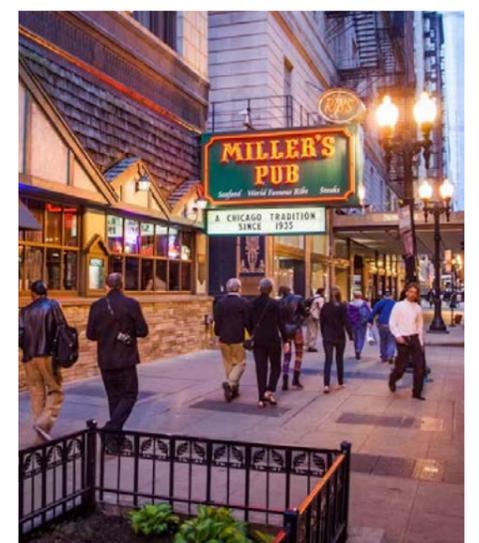
### Der Brownie – wer hat's erfunden?

1893 beauftragte Bertha Palmer den Chefkonditor des Palmer House, Joseph Sehl, mit der Entwicklung eines Desserts für die Damen, die die Weltausstellung in Chicago

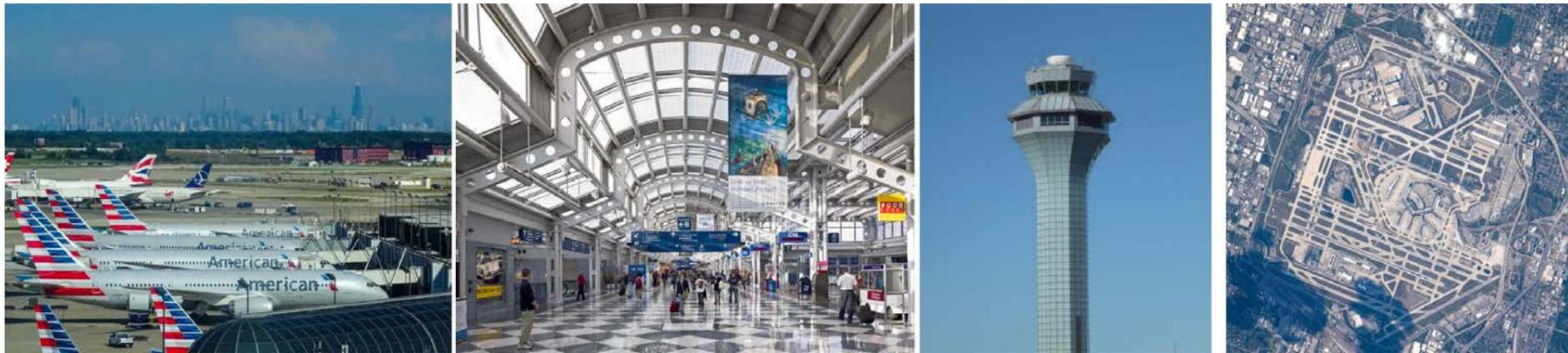
frühstückt wurde in einem kleinen Café in der Monroe Street.

Wer erinnert sich nicht gerne an diese «guten alten Zeiten» – schön wars. Im Lauf der 90er-Jahre wechselten die Swissair-Crews noch für einige Zeit ins Swissôtel.

Auch das «Palmer House» hat diverse Besitzerwechsel und mehrere Renovationen gut überstanden. Während der Corona-Pandemie war das Haus zwischen März 2020 und Juni 2021 geschlossen. Heute ist es das am längsten betriebene Hotel Nordamerikas.



# Chicago O'Hare International Airport (ORD)



(kk) Der Flughafen befindet sich 25 km nordwestlich vom Stadtzentrum von Chicago und wurde während der Jahre 1942–1943 ursprünglich als Werksflugplatz für die Douglas Aircraft Company erbaut, die hier Maschinen vom Typ C-54 «Skymaster» fertigte. Der Vertrag mit Douglas lief 1945 aus und Pläne, hier Zivilflugzeuge zu bauen, zerschlugen sich. Nach der Werkschliessung wurde der Flughafen in «Orchard Place Airport» umbenannt und bildete die Grundlage für den noch heute gültigen IATA-Code ORD. Im Jahr 1949 erfolgte dann zu Ehren des Marinefliegers Lt. Cmdr. Edward «Butch» O'Hare die Umbenennung in den bis heute gültigen Namen.

In den frühen 1950er-Jahren wurde die Auslastung des Flughafens Chicago-Midway, seit 1931 Chicagos Hauptflughafen, zu gross; für die aufkommenden Düsenflugzeuge der ersten Generation war Midway nicht geeignet. Die Stadt Chicago und die Bundesluftfahrtbehörde der Vereinigten Staaten machten sich daran, O'Hare als zukünftigen Stadtflughafen zu entwickeln.

1955 starteten die ersten Linienflüge, 1958 wurde ein Terminal für internationale Flüge erbaut, aber erst nach der Erweiterung 1962 verlagerten sich auch Teile des Inlandflugverkehrs von Midway nach O'Hare.

Mit rund zehn Millionen Flugpassagieren jährlich war Chicago-O'Hare schlagartig der verkehrsreichste Flughafen der Welt und verdoppelte das Fluggastaufkommen noch einmal in den zwei darauffolgenden Jahren.

### Pläne zur Modernisierung

In den vergangenen Jahren wurde der Flughafen stetig erweitert. Heute verfügt der Chicago O'Hare International Airport über insgesamt acht Start- und Landebahnen. Sechs verlaufen in einer Ost-West-Ausrichtung parallel zueinander, die restlichen zwei in einer parallelen Nordost-Südwest-Ausrichtung. Dabei verfügen alle Landebahnen ausser Landebahn 04L über Instrumentenlandesysteme (ILS). Mittlerweile ist der Umbau der Start- und Landebahnen weitestgehend abgeschlossen. Heute erstreckt sich der Chicago O'Hare International Airport über 3087 Hektar und zählte im Jahr 2023 rund 74 Millionen Passagiere.

### Global Terminal

Der Flughafen Chicago O'Hare hat aktuell vier Passagierterminals mit insgesamt 182 Gates. 2019 startete der Bau eines neuen Hauptterminals und zwei neuen Satellitenterminals. Das Hauptterminal wird den Namen «Global Terminal» tragen und besonders auf Transitpassagiere ausgelegt sein. Es soll am Standort des bisherigen Terminal 2 gebaut werden und 2030 eröffnen.

### Kontrolltürme

Am Chicago O'Hare International Airport werden drei Kontrolltürme gleichzeitig betrieben. Der älteste noch in Betrieb befindliche Tower hat eine Höhe von 79 Metern und wurde im Oktober 1996 eröffnet. Im Jahr 2008 wurde ein 78 Meter hoher nördlicher Kontrollturm (North Airport Traffic Control Tower) eröffnet, um die Start- und Landebahn 09L/27R vollständig einsehen zu können. Da auch die Start- und Landebahn 10R/28L vom alten Kontrollturm nicht vollständig einsehbar ist, wurde gleichzeitig ein weiterer Kontrollturm im Süden des Flughafens (South Airport Traffic Control Tower) errichtet.

Den Gesellschaften American Airlines und United Airlines dient der Flughafen als Drehkreuz. Insgesamt wird er von 46 Passagierfluggesellschaften genutzt. Aktuell werden Nonstop-Flüge zu 166 nationalen und 113 internationalen Zielen angeboten. Im deutschsprachigen Raum werden Frankfurt, München, Wien und Zürich bedient.



## Edelweiss im modifizierten Design



(kk) Nicht dem ersten Airbus A350 der «Edelweiss», sondern der A320 HB-JJL kam die Ehre zu, als erstes Flugzeug die modifizierte Edelweiss-Bemalung im Flugbetrieb zu tragen. Am Abend des 1. Februar landete die neu bemalte A320 in Zürich.

Die sechs künftigen Airbus A350 werden bereits mit der modifizierten Bemalung in Betrieb gehen. Die gesamte A320-Flotte erhält schrittweise das überarbeitete Design.

Die Neulackierung erfolgt im Rahmen der regulären Wartungszyklen und erstreckt sich über die nächsten Jahre.

Sowohl die prägende rote Flugzeugnase auch die das Edelweiss bleiben auch im angepassten Design erhalten. Allerdings erscheint die Blume mit feineren Konturen und die rote Farbfläche erstreckt sich weiter über den Rumpf.

## Sonderausstellung «Swissair – Erinnerungen»

Im Dorfmuseum Hüntwangen «Goldbachschür», Dorfstrasse 59, Hüntwangen

Öffnungszeiten bis Dezember 2025: jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr

Werner Meier und Viktor Strässler von der Museumskommission haben zusammen mit August «Gusti» Kehl, ehemaliger Hausfotograf der Swissair, und dem einstigen Flugingenieur Otto Haller die Sonderausstellung im Museum Hüntwangen aufgebaut.

Ebenfalls im OK dabei ist Brigitta Moser-Harder, Mitglied unserer Vereinigung und zwischen 1964 und 1997 bei der Swissair als Hostess tätig.



**Dorfmuseum Hüntwangen**

Sonderausstellung 2025



### Erinnerungen





Mit Original Fotos von SWISSAIR Fotograf August Kehl  
weitere Raritäten und Geschichten  
mit SWISSAIR Flight Attendant Brigitta Moser-Harder  
und SWISSAIR Flight Engineer Otto Haller.

Wir freuen uns auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher.

Am 1. Sonntag der Monate Februar bis Dezember von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.  
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach Voranmeldung möglich.  
Tel. 044 521 05 99 oder [dorfmuseum@huentwangen.ch](mailto:dorfmuseum@huentwangen.ch)



# V.I.P ON BOARD

Autogramm von Peter Schüpbach

## Am 1. Oktober 1993 war Peter Schüpbach mit Caterina Valente unterwegs

Caterina Germaine Maria Valente (\*14. Januar 1931 in Paris; †9. September 2024 in Lugano) war eine italienische Sängerin, Tänzerin, Gitarristin, Schauspielerin und Entertainerin. Sie wurde überwiegend durch ihren Gesang und gemeinsame Auftritte mit ihrem Bruder Silvio Francesco bekannt.

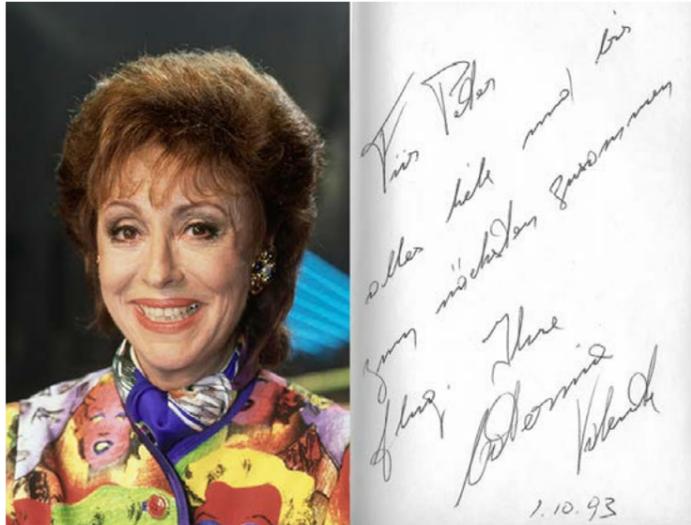
Mit künstlerischer Perfektion und Charme bewies Caterina Valente, dass sie eine Entertainerin von Weltklasseformat war. Ihre musikalische Bandbreite reichte vom Schlager bis zum Musical, vom Chanson bis zum Jazz. Über 1350 Lieder, gesungen in elf Sprachen, hat die gebürtige Italienerin veröffentlicht. Mit einer immerwährenden Leichtigkeit trat Valente über 40 Jahre auf der Weltbühne auf.

Ende der 1990er-Jahre zog sie sich in die Schweiz zurück. Dort war sie bis zu ihrem

Tod in Lugano zu Hause. Dem Tessin ist Valente treu geblieben. «Ich bin eine Pariserin mit italienischer Abstammung, die in der Schweiz lebt und einen deutschen Pass hat», sagte sie einmal über ihre Herkunft.

«La Grande Caterina» ist am 9. September 2024 verstorben, wie ihr Pressesprecher bekannt gab. Fast ein ganzes Leben lang tanzte sie über die Weltbühne, inspirierte

ihr Publikum und verzauberte mit ihrer Leichtigkeit.



## FLUGHAFEN - FLOHMARKT

Der nächste Flughafen-Flohmarkt findet am

**10. Mai 2025** statt  
7.00 Uhr – 16.00 Uhr

Der Flohmarkt findet unter dem Holberg-Radar beim Flughafen Zürich statt.

Weitere Informationen sind auf folgender Website publiziert:

[www.flughafen-flohmarkt.ch](http://www.flughafen-flohmarkt.ch)

### Veranstaltungskalender 2025

sowie aktuelle Informationen und Fotos von unseren Anlässen findet ihr auf [www.swissaioldies.ch](http://www.swissaioldies.ch)

Ein Klick auf unsere Homepage lohnt sich immer: [www.swissaioldies.ch](http://www.swissaioldies.ch)

Unter der Rubrik Fotos sind Bildergalerien aus den vergangenen Jahren zu finden.

## Buchtipps: 60 Jahre Patrouille Suisse – «Faszination am Himmel»

Dieses fesselnde Buch über die Luftfahrt entführt die Leser auf eine spannende Reise durch sechs Jahrzehnte luftiger Exzellenz mit dem renommierten schweizerischen Luftwaffen-Akrobatikteam Patrouille Suisse. Von ihren bescheidenen Anfängen bis hin zur international anerkannten Staffel erzählt dieses Buch die reiche Geschichte der Patrouille Suisse, von wagemutigen Manövern und bemerkenswerten Errungenschaften.

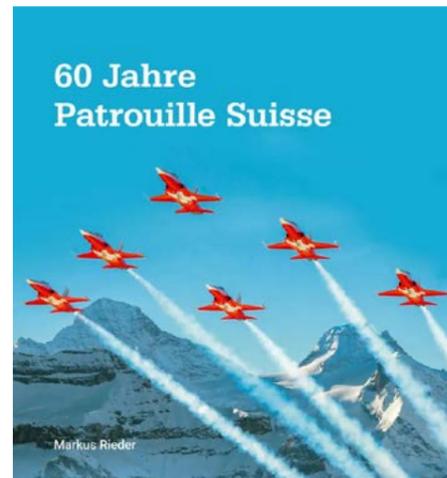
Ob Sie nun Luftfahrt-Enthusiast, Geschichtsfan oder von der Schönheit des Fliegens fasziniert sind, dieses Buch ist eine Pflichtlektüre als Tribut an die aussergewöhnlichen Beiträge der Patrouille Suisse zur Welt der

Akrobatik und Airshows. Begleiten Sie die Reise und erleben Sie den Nervenkitzel des Fliegens mit einem der weltweit ikonischsten Luftfahrtdemonstrationsteams.

#### Produktinformation

Autor: Markus Rieder  
Umfang: 250 Seiten, über 250 zum Teil noch nie veröffentlichte Bilder, Format 30 × 30cm, Hardcover mit Fadenheftung. Das Buch ist in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache erhältlich.

Fr. 60.–  
Erhältlich im [www.patrouillesuisse.com](http://www.patrouillesuisse.com)



### Impressum:

#### Redaktion:

Kathrin Kraus-Gutmann  
Juraweg 22  
3284 Fräschels  
E-Mail: [news@swissaioldies.ch](mailto:news@swissaioldies.ch)

Joerg Drittenbass  
Berglistrasse 34  
8018 Bülach  
E-Mail: [j.drittenbass@bluewein.ch](mailto:j.drittenbass@bluewein.ch)

Jörg Röthlisberger  
Im Lampitzäckern 62  
8305 Dietikon  
E-Mail: [roethlisbergerj@bluewin.ch](mailto:roethlisbergerj@bluewin.ch)

#### Mitgliederdienst/Adressverwaltung:

Barbara Zinggeler  
Fluhbergstrasse 1  
8708 Männedorf  
E-Mail: [info@swissaioldies.ch](mailto:info@swissaioldies.ch)

#### Layout/Druck:

Mattenbach Zürich  
Fo-Fotorotar AG  
Binzstrasse 9, 8045 Zürich  
Tel. +41 44 295 97 97  
E-Mail: [zuerich@mattenbach.ch](mailto:zuerich@mattenbach.ch)

### What's next?

#### Nächster Newsletter:

Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2025

#### Nächste «OldiesNEWS»:

Die nächsten «OldiesNEWS» erscheinen im September 2025

#### Redaktionsschluss:

31. August 2025

Ein Klick auf unsere Homepage lohnt sich immer:

[www.swissaioldies.ch](http://www.swissaioldies.ch)

Unter der Rubrik Fotos sind Bildergalerien aus den vergangenen Jahren zu finden.

Zu guter Letzt...



17. Januar 1982 – Wegen starken Schneefalls landeten die meisten Morgenankünfte in Basel. Der «Chaostag» normalisierte sich erst gegen Abend.